

Knallhart nachgefragt:

„Herr Wuttke, was machen Sie eigentlich so als Schulpsychologe?“ Fragen und Antworten rund um das Thema Schulpsychologie

Frage: Wer sind Sie?

Antwort: Mein Name ist Dieter Wuttke und ich bin als Schulpsychologe für alle Beruflichen Schulen in Coburg zuständig.

F: Welche Schulen sind das?

A: Dazu zählen die Berufsschule I, die Berufsschule II, die Berufliche Oberschule, die Technikerschule für Maschinenbau, die Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung und für Kinderpflege und die Wirtschaftsschule.

F: Wie wird man Schulpsychologe?

A: In Bayern haben Schulpsychologen immer eine Doppelqualifikation: Lehrer und Psychologe. Das heißt, dass ich zum einen das Lehramt für Berufliche Schulen und zum anderen Psychologie mit dem Schwerpunkt Schule studiert habe. Mit diesen Voraussetzungen kann ich seit Februar 2014 schulpsychologische Beratung anbieten.

F: Wer kommt denn alles zu Ihnen?

A: Im Grunde können alle, die sich in der „Schulfamilie“ befinden, mit mir Kontakt aufnehmen. Konkret sind das allen voran natürlich die Schülerinnen und Schüler. Aber natürlich auch Lehrkräfte, Eltern und so weiter. Also im Grunde jeder, der in irgendeiner Form schulbezogenen Beratungsbedarf hat.

F: Schulbezogener Beratungsbedarf?

A: Damit ist alles gemeint, was Fragen, Schwierigkeiten, Anliegen oder Probleme betrifft, die vielleicht über ein konkretes Unterrichtsfach hinausgehen, aber dennoch im Zusammenhang mit Schule stehen.

F: Das ist immer noch etwas schwammig... Was sind denn so konkrete Beratungsanlässe?

A: Nun gut, das alles hier aufzuzählen würde zu weit führen, aber ich kann versuchen, einen Einblick zu geben. Ein großer Themenschwerpunkt ist der Bereich der Lern- und Leistungsschwierigkeiten, wenn Schülerinnen und Schüler es - aus welchen Gründen auch immer - nicht schaffen, den erhofften und gewünschten schulischen Erfolg zu erhalten. Das kann möglicherweise mit der Motivation zusammenhängen, mit dem Lernverhalten oder anderen Faktoren. Weiterhin kommen Menschen zu mir, die unter großem schulischen Stress oder irgendeiner Form schulischer Angst leiden. Ich versuche ebenso weiterzuhelfen, wenn es Streitigkeiten gibt, die sich nicht mehr einfach mit einem persönlichen Gespräch auflösen lassen - egal ob unter Mitschülerinnen und Mitschülern, zwischen Schülerinnen bzw. Schülern und Lehrkräften oder auch zwischen Lehrkräften.

F: Wenn ich mir das so überlege, kann ich mir vorstellen, dass es wohl manchmal nicht ganz leicht ist, zwischen rein schulischen und privaten Schwierigkeiten zu unterscheiden?

A: Das stimmt! Als Schulpsychologe bin ich aber ebenfalls Kontaktperson in persönlichen akuten Krisen. Selbst wenn diese in erster Linie vielleicht keinen schulischen Hintergrund haben, wirken sie sich ja allzu oft in die Schule hinein aus. In solchen Fällen besteht meine Aufgabe nicht selten auch darin, gemeinsam mit den Klienten zu überlegen, wer denn noch zusätzlich als Unterstützer tätig werden könnte. Gemeint sind hier beispielsweise Therapeuten, Fachärzte oder andere Beratungseinrichtungen. Das hängt jedoch immer ganz stark vom individuellen Einzelfall ab.

F: Das hört sich alles ziemlich vielfältig an. Wie könnte ich Sie denn im Bedarfsfall eigentlich erreichen?

A: Nachdem ich ja an verschiedenen Schulen tätig bin erreicht man mich am einfachsten über Email, SMS oder einen Handyanruf. Und dann vereinbaren wir einfach einen Beratungstermin.

F: Und wo finden dann die Beratungen statt?

A: Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. In vielen Schulen gibt es ein Beratungszimmer, in dem solche vertraulichen Gespräche geführt werden können. Die meisten meiner Beratungen laufen jedoch in den Räumen der Schulpsychologischen Beratung.

F: Und wo ist das?

A: Diese befinden sich in der Steingasse 16 in Coburg - das ist ein kleines Gässchen zwischen der Ehrenburg und der Morizkirche. Dort haben meine Kolleginnen aus den Gymnasien und ich die Möglichkeit, auch außerhalb eines Schulgebäudes zu beraten. Manchmal ist es für Schülerinnen und Schüler leichter, wenn das Gespräch nicht in der Schule stattfindet, wo vielleicht Mitschüler oder Lehrkräfte das sonst mitbekommen würden.

F: Stimmt - so ein Gespräch sollte ja einen gewissen Rahmen haben.

A: Völlig richtig. Da es sich hierbei oft um schwierige Themen handelt, sollten sich die Beteiligten grundsätzlich von der Atmosphäre her wohlfühlen können. Zu dem angesprochenen Rahmen gehört aber noch mehr: Zum einen unterliege ich als Schulpsychologe erstmal grundsätzlich der Schweigepflicht. Zudem sollten Beratungen immer freiwillig stattfinden. Das bedeutet auch, dass niemand in irgendeiner Form „gezwungen“ wird, etwas zu erzählen. Meine Aufgabe dabei ist es, zu informieren und zu beraten, aber auch zu stützen und zu fördern.

F: Kostet denn die Beratung etwas?

A: Eine sehr gute Frage! Schulpsychologische Beratung ist immer kostenlos, weil sie zum Aufgabenbereich jeder Schule gehört.

F: Herr Wuttke, vielen Dank für die vielfältigen Auskünfte und Einblicke in Ihre Arbeit!

A: Gerne! Und vielleicht sehen wir uns ja mal bei einem persönlichen Beratungsgespräch...

Dieter Wuttke
Staatlicher Schulpsychologe für die
Beruflichen Schulen in Stadt und Landkreis Coburg

- Termine nach Vereinbarung -

Telefonsprechzeit: i.d.R. Mittwochs, 10 - 12 Uhr
Telefon: 09561 - 89 4440
Adresse: Schulpsychologische Beratung
Steingasse 16, 96450 Coburg
Diensthandy: 0152 - 226 13 221
Email: dieter.wuttke@coburg.de